

Remsthal-Bote

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4baltige Garmentzeile ober deren Raum 6 Pf., anwärts 9 Pf.

Pro. 198.

Freitag den 20. Dezember 1895.

56. Jahrgang

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Im Gesamtgemeindebezirk S u l z b a c h O. A. Bachnang ist die Maul- und Klauenseuche erloschen.
Den 18. Dezember 1895.

A. Oberamt:
Am. Frisch, St.-B.

Waiblingen.

Verkauf von Fichtenbäumen.

Am nächsten

Montag, den 23. ds. Mts.,
vormittags 11 Uhr

werden im Rathaushofe

35 St. Fichten, 3-4 mtr. lang,

einzelu und Parteienweise im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Den 19. Dezember 1895.

Stadtpflege:

P f ä n d e r.

Privat-Anzeigen.

Conzert

des Männergesangvereins Waiblingen

zur Feier des 10jährigen Stiftungsfestes

Sonntag, d. 22. Decbr. 1895

abends 3 1/2 Uhr

im Parterre-Saal der Seidenfabrik (Eingang Stuttgarter Straße) unter gef. Mitwirkung von Frl. Clara Heintzeler, Srn. Conzertsänger Diezel und einer Abteilung des Dragonerregiments König N. 26, wozu hiemit nicht nur unsere Vereinsmitglieder, sondern auch die Mitglieder des Kirchengesangvereins, des Krieger-, Militär- und Turnvereins, soweit nicht besondere Einladungen an diese ergehen, freundlichst eingeladen werden

Der Ausschuss.

Abends von 7 Uhr ab im Vereinslokal z. Adler

Gesellige Vereinigung

der Ehren-Aktiv- und Passivmitglieder mit weiteren musikal. Produktionen.

Waiblingen.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir die schmerzliche Nachricht mit, daß unser lieber Gatte und Vater

Ernst Roller

heute morgen 6 Uhr unerwartet schnell verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag Nachmittag 3 Uhr statt.

Um stille Theilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Zu passenden Weihnachtsgeschenken empfehle ich:

Bettdecken, Betttücher, Bettüberwürfe, Bettvorlagen, weiße und farbige Taschentücher, seidene und wollene Cachenez, Tischtücher, Tischdecken, Servietten, Handtücher, Schürzen.
Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Auf Weihnachten

empfehlen

Vorhangstoffe, Pelzpique, Halbflannell, Unterrockstoffe, Reste in Zib und Zengle, Kinderkleidchen von 60 Pf. an, Tragkleidchen weiß und farbig, Blousen, Röckchen, Hemden in Halbflannell und Tricot, Unterleibchen, Corsetten, Taschentücher, schw. Schürzen, Bierschürzen, Kinderschürzen, Escharpes, Chenille, Häubchen, Hauben, Plüschtragen, Schleier, Handschuhe, Stöcker.

Sämtliches geben zu außerordentlich billigen Preisen ab und bietet sich günstige Gelegenheit zum Einkauf von nützlichen Geschenken.

Geschw. Gerner.

Waiblingen.

Wegen Umzug

muß mein Waarenlager geräumt werden und bringe ich solches zum vollständigen

Ausverkauf.

Dasselbe besteht in vielen

Spezereimaaren,

namentlich viele Cigarren und Tabake, Glas und Porzellan, Lampen- gläser 15 Btg., Cylinder, Paroim- und Stearinlichter, Schuhfett, Most- zibeben, Drahtstifte, Schuhmacherartikel, Nägel, Schwiele, Eiselen, Holz- nägel, Dörter, Hanfgarn etc. Ferner:

Kurz-, Woll- und Baumwollwaaren,

namentlich viel Maschinentfaden, Riken, Hägelfaden, Woll- und Baum- wollgarne, Strümpfe, Socken, Normalhemden, Arbeiterhemden, Unter- hosen, Herrenwesten, Unterleibchen, Unterröcke, Tricothandschuhe, Puls- wärmer, Zwilchhandschuhe, Schaaltücher, Escharpes, Kinderschäälchen, Käppchen, Kapuzen und Perlwolltücher, Taschentücher, seid. Tüchle, Gummi Stoff und Beinwandtragen, Cravatten und Deckstüpe, Corsetten und Schürzen, sowie endlich

Leder- und Filzschuhwaaren

namentlich Rohrstiefel, Herren- und Damenzugstiefel, Knopf-, Schnür- und Hagenstiefeln, Schür- und Zugschuhe, alle Sorten Zeug-, Filz- und Luchtschuhe, Filzstiefeln, Gndschuhe, und Filzsohlen.

Die Waaren werden weit unter dem Preis abgegeben und bietet sich für Jedermann eine billige Kaufsgelegenheit.

Karl Klent, Feinst. Chor.

150 getragene und neue Heberzieher,

schon von 8 Mt. an, für Knaben von Mt. 5. — an, sowie Herrenkleider aller Art. Großes Lager in Schuhwaaren: Herren- zugstiefel von 6 Mt. an; Rohr- und Reittiefel, Damen- und Kinder- stiefel aller Art billigst. Große Auswahl in Uhren für Herren und Damen in Gold und Silber, Regulatoren, sowie Ketten, Ehe- und Siegelringe, Zithern, Handharmonikas, Operngläser, Reiszzeuge, Zimmerflinten, Revolver, Pistolen, Hand- und Holzlöcher, Reisetaschen, Schirme und Hüte, Teppiche, Lederschürzen.

F. Spitznagel, Stuttgart, 15 Ecke Algenstraße und Algenplatz 15.

Am Sonntag, den 22. Dezbr. ist mein Geschäft von 11 Uhr Vormittags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Avis.

Da die Bedarfszeit für wollene Strickgarne da ist, empfehle ich meine garantiert rein wollene Strickgarne von großer Dauerhaftigkeit in meliert und einfärbig M. 1.75 per gewogenes Pfund, Restwolle in allen Farben " 2.— " " " 20 und 24/5-fach eine Partie " 2.50 " " " Gute, weiche, feine Strumpfwolle in schwarz, blau, grau und braun " 3.— " " " Perions Wolle, welche beim Tragen nicht eingeht und beim Waschen nicht fllzt " 3.90 " " " Muster stehen gerne zu Diensten.

H. Herion,

18 Königsstraße 18, Stuttgart.

Für die Hausfrauen : Gebrannten ächten Bohnen-Kaffee

empfehle die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Co., Mannheim
seit Jahren bekannt und beliebt unter
der Marke

Elephanten-Kaffee.

Vorzügliche Mischungen von kräftigen und aromatischen Kaffees:
f. Bestindisch pr. 1/2 Ko. M. 1.80
" Menado " " " " 1.70
" Bourbon " " " " 1.80
" Mokka " " " " 2.—
Durch eigene, nur uns bekannte
Brennmethode:

Kräftiger feiner Geschmack. Große Ersparnis

Nur acht in Paketen a 1/2, 1/4, u. 1/8 Ko. mit Schutzmarke "Elephant" versehen.
Niederlagen: in Waiblingen: Reinhardt-Vollmer; Karl Klent. in Winnenden: Ernst Sommer Conditor, in Poppenweiler: Karl Niegraf.

Stuttgart.

Aus meinem Verkaufsgeschäft verkaufe ich billig:

Jagdgewehre, Zimmerbüchsen, Revolver mit Munition, Taschen- und Wanduhren auf Garantie, goldene Ehe- und Siegelringe, Senfer Spielwerke, Holz- und Handkoffer, viele Ueberzieher, Mäntel für Schäferknechte, Nachtwächter, schöne neue und getragene Anzüge, Hosen, Toppen, Westen, Gewebe. Alt Gold und Silber nimmt an Zahlung an Joh. Raupp, Brunnenstr. 14. Bitte die Firma genau zu beachten.

Wer hustet

nehme die rühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)
Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh und Verschleimung.
Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.
In Pak. a 25 Pfg. erhältlich bei Adolph Kübler und Reinhardt-Vollmer in Waiblingen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigt und gewaschene, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. u. 4 M.; fern. Echt chinesische Ganzdaunen (sehr säuerlich) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Rollenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Abgesagtes berechn. zurückgenommen!
Pecher & Co. in Herford
i. Westf.

Waiblingen.

Blumenkörbe

in verschiedenen Ausfüllungen, prachtvolle Weihnachtsgeschenke empfiehlt
Rud. Aber.

Korff's-Kaiser-Oel

Hauptniederlage bei
A. Mayer, Stuttgart, Marktplatz 6.

unexplodirbar

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum.
Näheres durch Prospekte und Atteste.

NB. Da mit dem Namen „Kaiser-Oel“ häufig Missbrauch getrieben wird, indem andere Petroleumsorten unter dem Namen „Kaiser-Oel“ verkauft werden, so bittet man beim Einkauf ausdrücklich „Korff's Kaiser-Oel“ zu verlangen.

In Waiblingen echt zu beziehen durch Frh. Mayer u. Reinhardt-Vollmer Kfm. in Ebersbach durch J. G. Mater.

Abonnements-Einladung

auf die

„Deutsche Reichspost.“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährlich.
Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bürgerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitssamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.
Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.
Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart und wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Hautkrankheiten.

Lange Jahre litt ich an einer gefährlichen Hautkrankheit, den Flechten, und konnte von keiner Seite geholfen werden. Ich habe alles mögliche aufgegeben, viele Medicin und Salben gebraucht, aber alles vergebens. Durch eine sehr zu empfehlende innere Kur des Herrn Ed. Pabberg in Dortmund bin ich jedoch endlich davon befreit worden, und fühle ich mich wie neugeboren. Aus tiefstem Herzensgrunde danke ich dem Herrn Pabberg für die vorzügliche Heilung. Wo ich nur kann, werde ich ihn empfehlen. C. Fiscus, Gln.

Gegen 50 Pfg. in Briefmarken versch. meine Schrift (Beschreibung der Flechtenkrankheit) franko.
Ed. Pabberg, Dortmund.

Hochzeitshüte

alle Arten Filz-, Kameelhaar-, Plüsch- und Lodenhüte, Knabenhüte.

Kragen & Manchetten. Alle Sorten Hemden, Unter-Hosen und Faden,

Cravatten

Hosenträger, Handschuhe etc. Unübertroffen schönste und größte Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.

M. Feil's Hutfabriklager & Herrenwäschegeschäft
Stuttgart Leonhardspl. 3
Ede Holzstr.

Waiblingen. Zu Weihnachts- Geschenken

empfehle ich
Haushaltungswagen
Engelhopsenformen
Messingpfannen
Kaffeemühlen
Salzannen
Bügeleisen
kupferne und emailirte
Wassergölten
Wassereimer
Spirituskocher
Bohnenschneider
Bohnenhobel
Wiegemeßer
Tischbestecke
Vorlegelöffel
Eß- und Kaffeelöffel
kupferne und verzinnete
Bettflaschen

viele Emailgeschirr u. s. w.
Diese Artikel alle werden wegen Umzug billig abgegeben.

Cari Burger.

Saison-Theater

in Waiblingen.
Vorlekte Vorstellung vorlekte Vorstellung
Direktion: M. Edel.
Im Saale zum Anter
Benefiz für Elsa Derr
Donnerstag den 19. Dezbr.
Auf Verlangen
Die Schwäbin

oder
Das Käthele von Rentlingen
Lustspiel in 2 Akten von Castelly
hierauf

Knopflochschmerzen
Original-Lustspiel in 1 Akt v. Buttlig.
Zum Schluß

Glaube, Liebe und Hoffnung.

Lebendes Bild mit Gesang und bengalischer Beleuchtung in 1 Aufzug.
Da nur noch eine Vorstellung stattfindet erlaube ich um so mehr zu dieser meiner Benefizvorstellung zu recht zahlreichem Besuche freundlichst einzuladen.

Hochachtungsvoll
Die Benefiziantin: Elsa Derr.
Preise der Plätze:

1. Platz 80 Pfg. 2. Platz 40 Pfg.
Stehplatz 25 Pfg.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.
An Sonntag sowie Wochenvorstellungen ist der Eintritt in den Saal von abends 7 Uhr ab nur dem theaterbesuchenden Publikum gestattet.

Wer Husten hat!
versuche Carl Mill's
Ächte

Spitzwegrich-Brust-Soubons
in Packet 10 und 20 Pf.
und **Spitzwegrich-Brust-Cast**
in Flacons 50 und 1 Ml.
In Waiblingen nur bei
Karl Henck.

Uhrketten für Herren, von echtem Golde kaum zu unterscheiden
elegantes Facon, 10 Jahre Garantie, nicht verwechseln
mit gewöhnlichen Panzerketten. — Per Stück Mark 13,50
Nachnahme.

Otto Kirberg, Düsseldorf.

Holland Wohlgeschmeckt und
1880 bewährt! 10 Pf.
Tabak lose in Dattel für 8. a. 10 Pf.
B. Becker in Seesen a. O.

Fracht-Briefe

empfehlen

C. F. Buch.

Waiblingen.
Freitag und Samstag



wozu freundlichst einladet
Müller z. Waldhorn.

Württemberg.

Waiblingen, 17. Dez. Aus d. Neuen Blätter für Kaninchen- und Geflügelzucht teilen wir folgendes mit. Es sind jetzt mehrere Jahre her, daß die Kaninchenzucht, veranlaßt durch die damaligen hohen Fleischpreisen, einen ungeahnten Aufschwung genommen hat. Daß unser gewöhnliches Deutsches Stallkaninchen den gestellten Anforderungen nicht genügen konnte ist schon zum öftern an dieser Stelle besprochen worden. Die „Voth. Niesentkaninchen“ sind immer noch, was Fruchtbarkeit, Anspruchslosigkeit u. s. w. betrifft die bevorzugteste Rasse, dann die „Flandrischen Niesen“ auch eines der beachtenswertesten Zuchterfolge bei allen bis jetzt bekannten Rassen, die Ähnlichkeit mit dem Feldhasen ist hier unverkennbar, im allgemeinen sind diese Rassen weniger empfindlich gegen Witterungseinflüsse, bei den Voth. Niesentkaninchen hat die Stellung der Ohren oder die Farbe durchaus gar keinen Einfluß, bei den Flandrischen Niesentkaninchen ist dieses etwas anderes, hier ist Stellung der Ohren, lang gestreckter Körperbau und Farbe maßgebend. Erfreulicherweise hat die Kaninchenzucht in Deutschland immer größere Ausdehnung genommen, wir ersehen dieses am besten, wenn wir die Liste der gegenwärtig in Deutschland bestehenden Vereine durchgehen, deren Zahl sich in den letzten 3 Jahren bald verdreifacht hat. Zu der großen Verbreitung der Kaninchenzucht hat auch nicht wenig dazu beigetragen, daß Kaninchenfleisch als Volksnahrungsmittel einzuführen, durch diese Anregung ist auch in der That das große Publikum auf die Zucht der Kaninchen aufmerksam geworden, die Vereine scheuen auch keine Mühe und Arbeit das Kaninchenfleisch zum Volksnahrungsmittel zu machen, sie suchen ihre Mitglieder durch Wort und Schrift, durch Vorträge und Ausstellungen sowie austauschen der gemachten Erfahrungen gegenseitig zu belehren, durch Prämierung von besten und schönsten Zuchtieren zu unterstützen, sowie auch durch Anschaffung guter Zuchtieren auf Vereinskosten ihnen zu rassächten Zuchtieren zu verhelfen. Auch ist die Vereinsbibliothek jedem Mitglied gegen geringes Entgelt zugänglich. Es wäre wirklich zu wünschen, wenn dem hiesigen Verein, welcher sich alle Mühe gibt auch seine Mitglieder zu belehren und ihnen zur Anschaffung gesunder rasserer Tiere behilflich ist, recht viele Personen beitreten würden. Es liegt ja klar auf der Hand, daß das Kaninchenfleisch wirklich das billigste, beste und nahrhafteste Volksnahrungsmittel ist, welches wir kennen. In unserer wirtschaftlich schlechten Zeit, wo leider insolge Knappens Verdienstes und der hohen Fleischpreise, der Fleischtopf so hoch hängt, sollte die Kaninchenzucht nicht unbeachtet bleiben. Anmeldungen werden jederzeit im Vereinslokal G. Hölder z. Traube entgegen genommen.

Stuttgart, 13. Dez. Nach viertägigen Debatten ist man in der 2. Kammer heute mit der Generaldebatte über die neuen Steuer-gesetze im ganzen und im einzelnen zu Ende gekommen. Sie gehen jetzt, wie beschlossen wurde, wieder an die Kommission um dort noch gehörig gekämmt und gebürstet zu werden, auf daß sie sich dem Plenum in einer allseitig wohlgefälligeren Weise aufs neue repräsentieren. Heute bei der Einzelberatung der vier Steuergesetze erhob sich die Erörterung einigemal zu einer gewissen Lebhaftigkeit. Als der sozialist. Abg. Klotz bei der Einkommensteuer auf den König, die Königin und die königlichen Witwen, die ebenso wie dies anderwärts der Fall ist, auch bei uns nicht steuerpflichtig sind, zur Einkommensteuer herangezogen wissen wollte, wiesen einige Redner, in erster Linie der Prälat v. Sandberger auf das politische Anstandsgefühl hin, das solche Forderungen nicht stellen sollte. Auch der Minister v. Nieme wies auf den Gebrauch in anderen Staaten hin und beonte dabei, daß die Domänenkammer ihre Steuern entrichte auf Grund eines Beschlusses, den König Wilhelm I. aus eigener Initiative gefaßt. Als Herr v. Sandberger in seiner Rede noch auf die hohe Selbstbesteuerung hinwies, die sich das königl. Haus durch Gewährung von Wohlthaten auferlege und damit den wohlhabenden Ständen mit glänzendem Beispiel vorangehe, wurde Hr. Klotz überaus lebhaft, indem er der werththätigen Nächstenliebe der Armen vor der Barmherzigkeit der Wohlhabenden den Vorzug gab. Ob alle Armen derselben Ansicht sind, wie Herr Klotz und mit ihm von den auf dem Wege der Gnade gewährten Wohlthaten nichts wissen wollen, möchten wir doch dahingestellt sein lassen. Bei der Debatte über die Wandergewerbesteuer wurde von einigen Seiten kräftig über die Hausierer losgezogen und gewiß nicht mit Unrecht stellte man die Viech-hausierer, soweit sie durch ihre Manipulationen die Bauern bewuchern und durch das Hin- und Herziehen mit ihren Herden zur Verbreitung der Viechseuchen beitragen, als gemeingefährlich hin. Jetzt fehlt es den Hausierern an einem in der Kammer sich ihrer annehmenden Abgeordn., wie dies J. Z. mit so viel Ueberzeugungstreue und Feuer der 1. Moritz Wohl that, wozu sich nur immer eine Gelegenheit dazu darbietet. Heute legten nur drei Redner ein paar laune Worte für sie ein: Die Abg.

Rußbaumer und Hähle, und der Finanzminister, welcher auf dem Standpunkt steht, daß die Hausierer sozusagen auch Menschen sind. (N. Z.)

Cannstatt, 17. Dez. Diesen Nachmittag ereignete sich beim Bahnbau an der Hofenerstraße ein schwerer Unglücksfall. Zwei Zimmerleute des Bauunternehmers Metzger von Eßlingen waren in einem Nachen im Neckar mit Anbringung von Gerüstpfählen für den Viadukt beschäftigt, als der Nachen von der starken Strömung fortgerissen und gegen einen Pfeiler geworfen wurde, wobei er zertrümmerte. Der eine Insasse, zc. Schneider von Gammertingen konnte im Fortschwimmen sich an Nachentrümmern festhalten und bei der unteren Ziegelei gerettet werden, während der andere, der 19jährige August Köhler, Zimmermann von Feuerbach nach kurzem Schwimmen unterlief und ertrank. Der Leichnam konnte noch nicht aufgefunden werden.

Schorndorf, 17. Dez. Gestern abend 1/10 Uhr starb nach nur stägiger Krankheit im Katharinenhospital in Stuttgart Missionar J. G. Christaller im Alter von 68 Jahren. Als Forscher und Meister der afrikan. Sprachen ist der Name Christaller in den weitesten wissenschaftlichen Kreisen bekannt. Hat er doch im Jahre 1876 vom literarischen Preisgericht in Paris die große goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft als Anerkennung seiner Bemühungen um die afrikan. Sprachen erhalten. Seine letzten Jahre widmete er der Uebersetzung der Bibel in mehrere afrikan. Sprachen.

Rotweil, 14. Dez. Als heute vormittag Oberamtsrichter Lohmiller mit dem Gerichtsschreiber eine Gefängnisvisitation vornahm und die Zelle des gestern vom hiesigen Schwurgerichte zu 6 Jahren und 6 Monaten Zuchthaus verurteilten Tagelöhners Grathwohl von Neutra betrat, hing letzterer vollständig entkleidet tot am Fenstergitter. Grathwohl hatte einen Streifen seines Leintuches abgerissen und sich an diesem erhängt. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Geislingen, 16. Dez. Ein Kutscher von Amstetten hatte gestern nacht jemand auf den letzten Zug zu fahren. Das Gefährt kam frühzeitig hier an und man beschloß — statt direkt auf die Bahn zu fahren — im Gasthof z. Sonne noch einen Schoppen zu packen. Wir erschrakten aber der Kutscher und die Insassen, als sie beim Verlassen der Wirtschaft Pferde und Wagen nicht mehr vorfanden. Die Polizei in Kenntnis gesetzt, brachte heraus, daß das Gefährt nach Amstetten zu abgefahren sei. Von dem Thäter hat man keine Spur aber das Gefährt wurde ermittelt.

Gmünd, 16. Dez. Aus dem hiesigen Amtsgerichtsgefängnis sind gestern nacht zwei Untersuchungsgefangene entwichen. Der eine war wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit, der andere wegen Diebstahls im Rückfall inhaftiert. Beide sollen sich, wie wir hören, schon längere Zeit in Untersuchung befinden und hat jeder der beiden eine ziemlich größere Freiheitsstrafe zu erwarten. Dieselben sind bis zur Stunde trotz der sofort gestern abend noch begonnenen eifrigen Recherchen nicht beigebracht.

Aalen, 15. Dez. Zwei Handwerksburschen, ein Pommer und ein Rheinpreuße, die von Heidenheim her hier durchgereist waren, kehrten in Wasseralfingen ein und tranken miteinander einige Gläschen Schnaps. Beim Bezahlen entstand Streit zwischen beiden; der Wirt setzte den Schuldigen ins Freie. Nachdem sich dieser noch einige Zeit in der Umgegend der Wirtschaft aufgehalten hatte, ging er auf der Straße Ellwangen zu weiter. Dort holte ihn später sein Genosse ein und der Streit setzte sich fort und endigte damit, daß von einem Taschenmesser Gebrauch gemacht wurde. Beide stellten sich beim Anwalt in Oberalfingen und wurden sodann hieher befördert. Der Thäter sitzt nun im Amtsgerichtsgefängnis und der Verletzte wurde im Krankenhaus untergebracht.

Reesheim, 14. Dez. In dem 4 km. von hier entfernten Pfarrdorf Aunheim brach gestern Nacht in dem dem Soldner Alois Grimmelstein gehörenden Wohn- und Oekonomiegebäude Feuer aus, das das ganze Anwesen einscherte. Da man Brandstiftung anzunehmen scheint, wurde eine Verhaftung vorgenommen.

Biberach, 15. Dez. Der diesen Nachmittag in der Kirche predigende ev. Stadtpfarrer Mayer wurde plötzlich während der Predigt von einem Schlaganfall betroffen und sank ohnmächtig darnieder. Die Bücher fielen von der Kanzel herunter. Mehrere Herren trugen den Ohnmächtigen nach der Sakristei, wo schnell ärztliche Hilfe zur Hand war. Der Verunglückte kam wieder zum Bewußtsein und wurde nach seiner Wohnung getragen.

Sagstfeld, 17. Dez. Die Drahtnachricht unseres Abgeordneten Bang von hier, daß der Schacht für das neue Salzbergwerk in Kochendorf errichtet werde, ist hier und in der Umgegend mit großer Freude aufgenommen worden. In Kochendorf gaben von 7 Uhr abends an Böllerschüsse der Freude über die Genehmigung des Schachtbaues durch die Kammer beredten Ausdruck. Morgen findet aus gleichem Anlaß im Gasthof z. Döfen ein Festbankett statt. Der Gemeinde Kochendorf

dürfen wir zu dem Beschluß der Kammer Glück wünschen, der für sie den Anstoß zu neuer Entwicklung und die Gelegenheit zu reichlichem Verdienst giebt.

W e i n s b e r g, 16. Dez. Die Bohrungen nach Salz, die bisher für Rechnung des Staates bei Eilenbach mit Erfolg vorgenommen wurden, werden nun hier auf einer Wiese der L. Weinbauschule an der Straße nach Dehringen in geringer Entfernung von der Stadt fortgesetzt. Es werden eben die hierzu erforderlichen Maschinen beigebracht und aufgestellt.

N a v e n s b u r g, 16. Dez. Gestern früh wollte ein hiesiger Bierbrauer einen Sud Bier von ca. 2000 Liter in einem großen Faß in den Lagerkeller führen. In einer Straße, in welcher die Grabarbeiten zur Wasserleitung kaum eingedeckt waren, sank der Wagen ein und das mächtige Faß stürzte herab, so daß der größte Teil des Inhalts sich auf die Straße ergoß. Als die Pferde den Wagen nachher rückwärts aus der Einsenkung zogen, wurde der Knecht von der Deichsel an den Kopf getroffen, wobei er eine bedeutende Verletzung erlitt.

U r a c h, 17. Dez. Heute nach Mitternacht (ca. 2 Uhr) ertönten die Alarmsignale der Feuerwehr und der Rathausglocke. Ein Anbau der eine Viertelmile von hier entfernten, nächst der Münsinger Straße gelegenen Künstmühle von Künkele war aus bis jetzt unbekanntem Grund in Brand geraten. Dieser Anbau diente zur Aufbewahrung von Fruchtvorräten, sowie als Platz zum Fruchtpügen. Dem thätkräftigen Einschreiten der hiesigen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß das Feuer keine weiteren Kreise zog.

Vom Argentinien. Vor 2 Jahren wurde das Elektrizitätswerk im Thalerschachen bei Ragenried gebaut, welches für die Stadt Wangen Licht und elektromotorische Kraft liefert. Im Frühjahr ds. J. wurde durch die Aktiengesellschaft, welche jenes Werk geschaffen, eine zweite größere Anlage, 2,5 km. weiter oberhalb bei Waltershofen, mit 10 m Gefälle begonnen, welche nun ihrer Vollendung entgegengeht. Dieselbe erzeugt für 3000 elektrisches Licht zur Stadtbeleuchtung und zum Privatgebrauch. Die Arbeiten waren teilweise dadurch erschwert, daß der Unterkanal 3—5 m tief im Molassefelsen ausgehoben werden mußte. Derzeit sind mit andern Städten der Umgebung Unterhandlungen im Gang wegen Abgabe des noch übrigen elektrischen Stromes. — In dem Liegenden der mergeligen Felsenschichten fanden sich Versteinerungen, welche der Süßwassermollasse zugehören.

Deutsches Reich.

Friedrichsrub, 16. Dez. Der Kaiser traf um 5 Uhr hier ein. Der Sonderzug hielt vor dem Schlosse. Fürst Bismarck in der Uniform und mit dem Helm seiner Kürassiere bedeckt, empfing in Begleitung des Grafen Rantzau und des Prof. Schweninger den Kaiser am Bahnsteig und dankte demselben für die Ginfuhr in Friedrichsrub und geleitete ihn nach Vorstellung des Gefolges in das Schloß. Um 7 $\frac{1}{4}$ Uhr erfolgte die Abfahrt des Kaisers nach Berlin. — Es verlautet, der Kaiser habe in Friedrichsrub den Fürsten Bismarck eingeladen, zur Jubiläumfeier der Kaiserproklamation am 18. Januar nach Berlin zu kommen.

— Der „Hamb. Korresp.“ schreibt über den Besuch des Kaisers beim Fürsten Bismarck: Der Fürst hatte erst am Samstag nachmittags Mitteilung von dem Besuch erhalten. Der Kaiser kam kurz vor 4 Uhr an. Fürst Bismarck empfing den Kaiser, welcher aus dem Wagen grüßend winkte, in strammer Haltung. Die Begrüßung war überaus herzlich. Der Kaiser hielt lange Zeit die Hand des Fürsten, welcher seinen Dank für die Ehre des Besuches ausdrückte. Der Kaiser und Fürst Bismarck begaben sich darauf in das Schloß, wo das Abendessen eingenommen wurde. Sodann folgte eine Unterhaltung zwischen dem Kaiser und dem Fürsten, wo niemand zugegen war. Etwa um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr brach der Kaiser auf. Fürst Bismarck begleitete ihn bis zum Salonwagen, wo sich der Kaiser mit herzlichen Abschiedsworten und Händedruck verabschiedete.

Aus **H a m b u r g** 14. ds. meldet der Berl. Vokalanz: Der Dampfer *Harraton*, von Hamburg nach Sunderland unterwegs, hat die englische *Emad Ucal* in den Grund gebohrt. Acht Personen sind ertrunken.

K a r l s r u h e, 14. Dez. Einen eigentümlichen Tod fand der Landwirt *Ostinger* in Malsch bei Wiesloch. Während er mit dem Abhängen des Tabaks beschäftigt war, klagte er plötzlich über heftige Halsschmerzen die sich von Sekunde zu Sekunde steigerten. Bald traten Erstüchungserscheinungen und nach einer halben Stunde war der Mann nach qualvollen Leiden verschieden. Die Luftröhre hatte sich geschlossen. Man vermutet eine Nikotinvergiftung durch Tabakstaub. — In dem Orte *Eisingen* starb kürzlich ein Landwirt, von dem man wußte, daß er Vermögen besaß. Bei seinem Tode war davon nichts zu finden. Endlich entdeckte man unter Schutt und Asche 4100 Mk. und neherdings in einer alten Milchkanne 15347 Mk. in Goldstücken. — Unter dem Verdacht der Falschmünzerei wurden hier mehrere Personen verhaftet. Die Untersuchung wird sehr geheim geführt. Falschfälsche werden fast täglich angehalten. Einer der Verhafteten wollte Zwanzigmarschläge schlagen, wurde aber während der Arbeit daran von der Polizei aufgehoben.

B f o r z h e i m, 17. Dezember. Ein in dem benachbarten *Ersingen* unlängst verstorbener *Sonderling* hinterließ mutmaßlicherweise ein beträchtliches Vermögen, aber seine Erben hatten keine Ahnung von dem Verbleib des Geldes. Einige Nachforschungen förderten kürzlich

einen hinter der Bühnenstiege versteckten Schatz von 4100 Mk. zu Tage und gestern wurden in einer alten Milchkanne im Stalle 15340 Mk. in Gold gefunden. Da man glaubt, daß noch mehr Geld vorhanden ist, so wird seitens der lachenden Erben jetzt eine fröhliche „Jagd nach dem Glück“ veranstaltet.

Aus **M e p p e n** wird der Köln. Volksztg. gemeldet: Am Samstag stürzten 16 Mann mit acht Kippwagen von der *Meppener Kanalbrücke* ins Wasser, 4 Personen sind ertrunken.

K ö l n, 14. Dez. (Watermord.) In verfloßener Nacht wurde ein älterer Mann von seinen 3 erwachsenen Söhnen im Bette überfallen und derart mißhandelt, daß er tödlich verletzt dem Hospital zugeführt wurde. Alsdann raubten die Söhne einen größeren Gelbbetrag und entflohen. Einer von ihnen wurde inhaftiert, hat sich indes über Nacht im Polizeigefängnis erhängt.

U u g s b u r g, 17. Dez. Der Kaufmann *Friedrich Dertel*, der dem Privatier *Roth* ein Anwesen abgeschwindelt hatte, unter der Angabe, daß er dasselbe für die Stadt kaufen solle, wurde heute zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Dertel war früher Gemeindevorstandlicher und hat sich von *Roth* eine Provision von 1500 Mark zahlen lassen.

H i r s c h b e r g (Schlesien), 16. Dez. In dem *Bad Flinsberg* ist gestern das Kurhotel vollständig niedergebrannt.

In **Z i e g e l h a u s e n** bei Heidelberg gerieten zwei recht „alte Buben“ einander in die Haare. Ein 60er schimpfte einen 80er einen Bauhuben, was den 80er so erzürnte, daß er den 60er unter dem Tisch warf. Der Tisch und der 60er brachen je ein Bein.

Ausland.

G e n f, 12. Dezembr. Die Stadt Paris hat einen Fachmännerausschuß hieher gesendet, um die Ableitung der Wasser des Genfer Sees nach Paris zu studieren. Die Wasserleitung soll Paris mit 2 Millionen Kubikmeter Wasser täglich versehen, 540 Kilometer lang sein und 500 Millionen kosten. Die Genfer stehen dem Plan feindlich gegenüber, weil sie eine zu starke Entwässerung ihres Sees fürchten, ihr Widerstand ist jedoch unerheblich, da Frankreich einen Teil des Seeufers besitzt.

Aus der **S c h w e i z**, 14. Dez. Von der schrecklichen Skalpierung einer jungen Arbeiterin durch die Maschine berichtet die Agentur „*Berna*“ aus Zürich: Montag abend kurz vor Schluß der Arbeit wollte eine Fabrikarbeiterin, *Julie Kueff*, die in der großen Seidenweberei *Stänzli* Söhne im *Thalhof* beschäftigt war, ohne vorher nach Hause zu gehen, eine Gesangsübungsstunde besuchen und machte sich daran, ihre Haare etwas zu ordnen. Dabei stand sie in der Nähe eines quer durch den Raum laufenden Wellbaumes, der zuerst einige flatternde Haare des aufgelösten Zopfes, hierauf den ganzen Haarbüschel ergriff und ihn der Unglücklichen samt der ganzen Kopfhaut abriß. Trotz des unsagbaren Schmerzes war die Verunglückte noch im Stande, selbst in die Fabrik zurückzukehren, um dann nach riesigem Blutverlust unverzüglich dem Aerzten zur Behandlung übergeben zu werden, welche eine sofortige Ueberführung in das Kantonshospital anordneten. Selbst dort mag eine derart skeuflische Skalpierung wohl kaum noch gesehen worden sein. Die ganze Stirnhaut ist mit weggerissen und der Schädel bloßgelegt. Es bleibt nur wenig Hoffnung.

L i v e r p o o l, 16. Dez. Der von Philadelphia kommende Dampfer *Indiana* ist im hiesigen Hafen mit dem Dampfer *Zamora* zusammengestoßen. Die *Indiana* erhielt einen großen Riß in der Seite, das Wasser stürzte rasch ein, doch gelang es, die Reisenden zu landen.

B r ü s s e l, 14. Dez. Von allenthalben werden neue fürchtbare Seestürme und Uberschwemmungen gemeldet. Im Hafen von Antwerpen sind mehrere Schiffe beschädigt worden. In Ostende wird der Untergang von 12 Fischerbooten befürchtet. In *Yvoir* stürzte die *Maasbrücke* ein, wobei 3 Personen ertrunken sind.

M a d r i d, 17. Dez. Eine Depesche des „*Heraldo*“ meldet einen Zusammenstoß der Spanier mit den Insurgenten bei *Cienfuegos*. Die Spanier hatten sühbare Verluste. Die Insurgenten fahren fort, Brücken und Eisenbahnen in der Provinz *Matanzas* zu zerstören.

N e w y o r k, 17. Dez. Einer Meldung aus *Havana* zufolge schlug Oberst *Arizon* mit 500 Spaniern bei *Mallimpo*, nahe bei *Cruces*, 1000 Rebellen unter *Gomez* mit starken Verlusten zurück. Die Spanier verloren 2 Offiziere und 30 Mann Tote; 4 Offiziere und 40 Mann sind verwundet.

Aus **N e w y o r k** wird berichtet: Der Buchhalter eines in der 23. Straße etablirten fashionablen Modewarenhändlers teilte kürzlich einem Reporter einige Zahlen mit, welche Aufschluß über den Ueberschub der oberen Zehntausend geben. Er sagte: „Wir haben eine Kundin, welche bei uns für sich und ihre Töchter jährlich für 50 000 Dollars Waaren einkauft. Vierzig unserer Kundinnen geben für Kleidungsstücke 10 000 Dollar jährlich aus.“

P h i l a d e l p h i a, 18. Dez. Das deutsche Schiff *Athens*, mit einer Ladung *Naphtin* an Bord, ist am 15. ds. beim Kap *Mag* explodiert, 14 Mann der Besatzung, einschließlich des Kapitäns, wurden getötet. Zwei Steuerleute und 4 Matrosen wurden gerettet und sind an Bord des englischen Dampfers *Tasna* hier angekommen.

Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 22. Dezember 1895.

Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Nach demselben Kirchenstiftungsratswahl.

Redaktion, Druck und Verlag von G. F. S u c k e in Weißenburg.